



Grandioser Abschied für Robert Föh

UW. Nach 20 Jahren hat sich Robert Föh (unser Bild) mit einem Galakonzert als Leiter des Männerchors Harmonie Altdorf verabschiedet. «Feuriges Zigeunerblut» belebte den ersten Teil des Konzerts, während der zweite Teil unter dem Motto «Mexico olé – America, America!» stand. Das Publikum im ausverkauften Theater(uri) war begeistert. – Beachten Sie den Beitrag im Innern der Ausgabe!

Foto: Urs Hanhart

Grandioser Abschied für Robert Fäh

«Harmonie» in Höchstform

Nach 20 erfolgreichen Jahren hat sich Robert Fäh als Leiter des Männerchors Harmonie Altdorf mit einem Galakonzert verabschiedet. Der Männerchor, ein Ad-hoc-Frauenchor, der Kinder- und Jugendchor der Musikschule Uri, die Solisten Gabriela Bürgler und Kurt Rohrer sowie ein professionelles Instrumentalensemble begeisterten die Zuhörerschaft im ausverkauften Theater(uri).

Das Programm begeisterte durchwegs. «Feuriges Zigeunerblut» belebte den ersten Teil des hinreissenden Konzertes, während der zweite Teil des Abends unter dem Motto «Mexico olé – America,

kleideten Kinder- und Jugendchors der Musikschule Uri. Der unter der Leitung von Lea Ziegler Tschalèr stehende Nachwuchs begeisterte den Saal und wurde herzlich applaudiert.

Temperamentvolle Rhythmen

Ein Höhepunkt waren dann die temperamentvollen Rhythmen der «Zigeunermusik», mit denen das in Uri inzwischen bestbekannte Instrumentalensemble eine faszinierende Roma-Atmosphäre aus Rumänien und Ungarn herbeizauberte. Ein weiterer Ohrenschaus war die darauffolgenden «Zigeunerlieder opus 103» von Johannes Brahms, die von der jungen Sopranistin Gabriela Bürgler, am Klavier feinführend begleitet von Karl Arnold, meisterhaft dargeboten wurden. Mit dem anspruchsvollen «Habenera» von Georges Bizet aus der Oper «Carmen» beschlossen die Sopranistin und der Gemischte Chor den ersten Teil des Programms, das von Josef Grossrieder durchgehend mit prägnanten Worten erläutert, von Dominik Planzer mit gekonnten Bühnenbildern untermauert und mit kleinen Showeinlagen von Sängerinnen und Sängern bereichert wurde.

Reise nach Amerika

Der zweite Teil des Abends führte die Zuhörerinnen und Zuhörer nach Amerika. Mit «Cielito Lindo» von Quirinio Mendoza y Cortez eröffnete der Männerchor a cappella, nun im gefälligen neuen Outfit auftretend, das Programm,

gefolgt vom sehr anspruchsvollen Stück «El Carretero», beide Melodien vom Chorleiter für diesen Abend bearbeitet. Den stimmungsvollen Schlusspunkt setzten das Instrumentalensemble, der Männer- und Frauenchor, der fröhliche Kinder- und Jugendchor sowie die Solis-

ten Gabriela Bürgler als Maria und Kurt Rohrer als Tony mit einem Medley aus dem Musical «West Side Story» von Leonard Bernstein. «Tonight», «One Hand, one Heart», «Maria», «I feel pretty», «Somewhere» und selbstverständlich «America» wurden denn auch mit einem stürmischen, lang anhaltenden und wohlverdienten Applaus bedacht. Der Abend dürfte für die rund 130 Teilnehmenden, vor allem aber für den scheidenden Chorleiter, der infolge eines kürzlich erfolgten Unfalls an diesem

Abend auch körperlich zu einer Höchstleistung gezwungen war, zu den bleibenden Höhepunkten ihres musikalischen Schaffens zählen.

Die am Schluss des Abends verteilten Blumen und der Applaus waren ein verdienter Dankeschön für Robert Fähs Arbeit im Dienste der Musik in unserem Kanton, eine Tätigkeit, die hoffentlich damit nicht abgeschlossen ist. Wir würden uns freuen, ihn früher oder später als Komponist, Arrangeur oder Dirigent wieder erleben zu dürfen.

Von Kurt Zurfluh

America!» stand. Mit Letzterem kam nochmals die Begeisterung zum Durchbruch, die Robert Fäh schon seit seiner Jugendzeit für die Volksmusik von «jenseits des grossen Teichs» empfunden hat und die er später, bei Aufenthalten in Mexiko und Kuba, durch persönliche Erlebnisse und Begegnungen noch vertiefen konnte.

In malerischem Zigeunerlook auftretend, eröffnete der Männerchor Harmonie den Abend mit dem «Zigeunerchor» aus der Oper «Troubadour» von Giuseppe Verdi sowie dem «Ungarischen Tanz Nummer 6» von Johannes Brahms. Die professionelle Begleitung durch das Instrumentalensemble (Simone Zraggen, Christian Zraggen, Nicola Romano, Peter Gisler und Karl Arnold) stellte an den Laienchor hohe Anforderungen, denen er sich aber als gewachsen erwies. Und so war der Auftakt vollauf gelungen. Gespannt wartete man auf den «Ungarischen Tanz Nummer 5» von Johannes Brahms, den Robert Fäh für den Gemischten Chor und das Instrumentalensemble eigens arrangiert hatte. Das war ein ganz neues musikalisches Erlebnis. – Erfrischend waren anschliessend die zwei fröhlichen Lieder des bunt ge-

Ein kurzer Rückblick auf das Schaffen von Robert Fäh

Ein Glücksfall für die «Harmonie»

Rund 20 Jahre lang hat Robert Fäh-Schön die «Harmonie» geleitet und zu musikalischen Höchstleistungen geführt. Dabei arbeitete er mit verschiedenen Solisten, Musikern und Chören zusammen, eine Geste, die den Konzerten der «Harmonie» von Jahr zu Jahr mehr Qualität verlieh.

Die musikalische Laufbahn von Robert Fäh ist vielseitig: Nach der berufsbegleitenden Ausbildung an der Musikhochschule Luzern begann der ehemalige Sekundarlehrer in Lungern seine Karriere als Organist und Kirchenchorleiter. Nach Altdorf zurückgekehrt, übernahm er 1969 den neu gegründeten Kirchenchor Bruder Klaus, mit dem er bis zu seinem Rücktritt 1983 eindrucksvolle Gottesdienste gestaltete.

Ein Höhepunkt war die von ihm für Chor, Orgel und Bläser komponierte Messe «Zum Lobe des Herrn», die an der Chilbi 1973 mit Erfolg uraufgeführt wurde. Der Kirchenchor organisierte un-

ter seiner Leitung aber auch fünf beachtliche Konzerte. Ebenso wirkte sein Chor zusammen mit dem Cäcilienchor Altdorf an zwei Konzerten unter der Gesamtleitung von Werner Tschalèr. Sein letztes Kirchenkonzert gab Robert Fäh im März 1983 in Altdorf und in der Pfarrkirche Lungern. Dass ihm der Kirchenchor Bruder Klaus für seine umfassende Tätigkeit die Ehrenmitgliedschaft verlieh, ist wohl selbstverständlich.

In bester Erinnerung bleibt den Gesangsfreunden aber auch das ED-UR-Quartett, die «musikalische Perle» der Erziehungsdirektion Uri. Sie war eine Gründung des inzwischen verstorbenen Schulinspektors Jost Marty, die Robert Fäh dann als sein Nachfolger im Erziehungsdepartement weiterführte. Als Mitverfasser der originellen und träfen Texte und vorab als musikalischer Arrangeur verschönerte er dank gewiegener Solisten in den vergangenen Jahrzehnten hierzulande und ausserhalb des Kantons

ungezählte Anlässe. Wir denken aber auch an das von ihm arrangierte Singspiel «Jery und Bätely», komponiert von Johann Friedrich Reichart, mit dem er im Sommer 2004 dem Schiller-Jubiläum als Arrangeur und Hauptdarsteller einen unvergesslichen Akzent verlieh.

Inzwischen hatte sich Robert Fäh zum leidenschaftlichen Musiker entwickelt. Er verstand es, von seinen Sängerinnen und Sängern von Jahr zu Jahr mehr zu fordern, sodass sich die Qualität des Gebotenen, aber auch die Freude am Musizieren, von Konzert zu Konzert spürbar steigerten. Bald konnte die «Harmonie» mit Bestnoten von Gesangsfesten heimkehren.

Robert Fäh hinterliess aber auch beruflich sichtbare Spuren, so im ernerischen Erziehungswesen, dem er all seine Kraft geschenkt hatte. Dank seiner Schrift «Urner Schiefertafel» kann man heute die letzten 200 Jahre ernerischer Schulgeschichte im Detail nachverfolgen, ein Kapitel Urner Geschichte, das er in den letzten Jahrzehnten in seiner Funktion als Direktionssekretär wesentlich mitgeprägt hat.

Völkserziehung und Musik, zwei ideale Partner: Robert Fäh wusste sie in eine klingende Harmonie zu bringen.

Kurt Zurfluh



Robert Füh in seinem Element. Am vergangenen Wochenende leitete er zum letzten Mal die «Harmonie».



Der Männerchor Harmonie begeisterte das Publikum im ausverkauften Theater(urt). Fotos: Urs Hanhart